



# UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

## Balkongespräche Mai 2019 (1)

### Verzockt und gründlich vermässelt (Fortsetzung)

Bereits im Rahmen der Balkongeschichten März 2019 ([Gerichtsverhandlung in Detmold](#)) und am 30.04.2019 ([Urteilsverkündung](#)) haben wir von unverkehrt.de über diese unglaubliche Geschichte berichtet.

*Samstag der 11.05.2019. Schon wieder ein Fest. Klaus Wolfgang hatte letzte Woche Geburtstag. Es gibt kalte Platten vom Feinsten, natürlich auch eine Schokotorte und es fehlen auch die frischen Rhabarberstückchen nicht, da die Bäckerei Busch in Hohenhausen wieder neu eröffnet hat. Klaus-Wolfgang freut sich über zahlreiche Gäste. Auch sein Freund Olli-Manfred und seine Frau Nicki-Cornelia aus Langenholzhausen sind gekommen.*



**Philipp-Rene:** Olli-Manfred, jetzt ist es ja amtlich, die Urteilsbegründung zur Klage der Eigentümerin des „Müllerhauses“ ist eindeutig. Die Verwaltungsspitze hat das mit dem Vorkaufsrecht derart vermässelt, dass ihr das mit dem Hochwasserschutz und dem neuen „Dorfmittelpunkt“ in Langenholzhausen wohl zunächst vergessen könnt.

**Olli-Manfred:** Na ja, das weiß ich nicht so genau. Unser Bürgermeister und der Kämmerer sagen, dass sie nichts dafür können. Sie haben sich darauf verlassen, was andere ihnen erzählt haben. Das finde ich auch richtig.

**Philipp-Rene:** Die Leiterin des Bauamtes war doch von der Meinung des Juristen und Kämmerers auch ganz angetan...

**Nicki-Cornelia:** Jetzt muss ich mal eine Lanze für die Bauamtsleiterin brechen. Wie soll denn die auch sowas wissen? Die muss sich auf die Aussage des gemeindlichen Juristen verlassen können. Die hat doch derzeit genug damit zu tun, dass die Geschichte mit ihrem Rückzieher zum Weggang von Kalletal nach Barntrup in Ordnung kommt.

**Philipp-Rene:** Das sind doch nur dumme Ausreden, die können doch angeblich alle selber denken, oder? Und da waren doch auch noch die aus dem Rat. Haben die das denn etwa auch noch beschlossen?

**Regina-Beate:** Soweit ich weiß, ja. In der Turngruppe habe sie erzählt, dass der Rat seine Kaufbeschlüsse schon zurückgezogen hatte. Aber der Kämmerer, der SPD-Chef aus Langenholzhausen und zwei weitere Ratsmitglieder meinten per Dringlichkeitsbeschluss das Vorkaufsrecht zu einem „Spottpreis von 60.000“ ausüben zu können, als der Gemeinde der Kaufvertrag zum Vorkaufsrechtsverzicht für 85.000 Euro vorgelegt wurde. Der Rat hat das dann wohl auch im September 2018 bei 4 Gegenstimmen abgesehenet. *(Text zu diesem Beschluss siehe Hintergrund-Informationen)*

**Philipp-Rene:** *(grübelnd)* Das ist verwunderlich, da eigentlich alle wussten, dass das so nicht geht. Aber die haben wohl gedacht, dass die nicht mehr ganz junge Erbin..... .....ich will das jetzt lieber gar nicht aussprechen. Der Schuss ging nach hinten los.



**Der Schuss der Gemeinde ging nach hinten los**

10/05/2019 09:34

Foto (C) Heino Block

**Nico-Luis** (*blättert in der LZ*) : Darüber stand doch auch was in der Lippischen Landeszeitung. Hier, ich hab's, die Überschrift lautete: „**Besitzerin triumphiert vor Gericht**“ **Breitkopf-Haus**: Die Gemeinde Kalletal darf das Gebäude an der alten Wassermühle in Langenholzhausen nicht für 60.000.- € an sich ziehen.“ Das sagt doch alles.

**Mia-Chantal**: Hab' ich auch so gelesen. Die von der Gemeinde waren aber wohl über diese korrekte Berichterstattung angefahren und die LZ hat kurz darauf berichtet, dass das Vorkaufsrecht nur in bestimmten Fällen gilt.

**Nico-Luis** : Daran kann man erkennen, wie groß die Erklärungsnot von Rat und Verwaltung in dieser Geschichte ist. Auch ist mir aufgefallen, dass das Westfalen-Blatt/Vlothoer Zeitung von dieser unsäglichen Geschichte einfach nichts bringt. Wohl kein Thema für Hofberichterstattung und der BM scheint auch nichts zu schreiben.

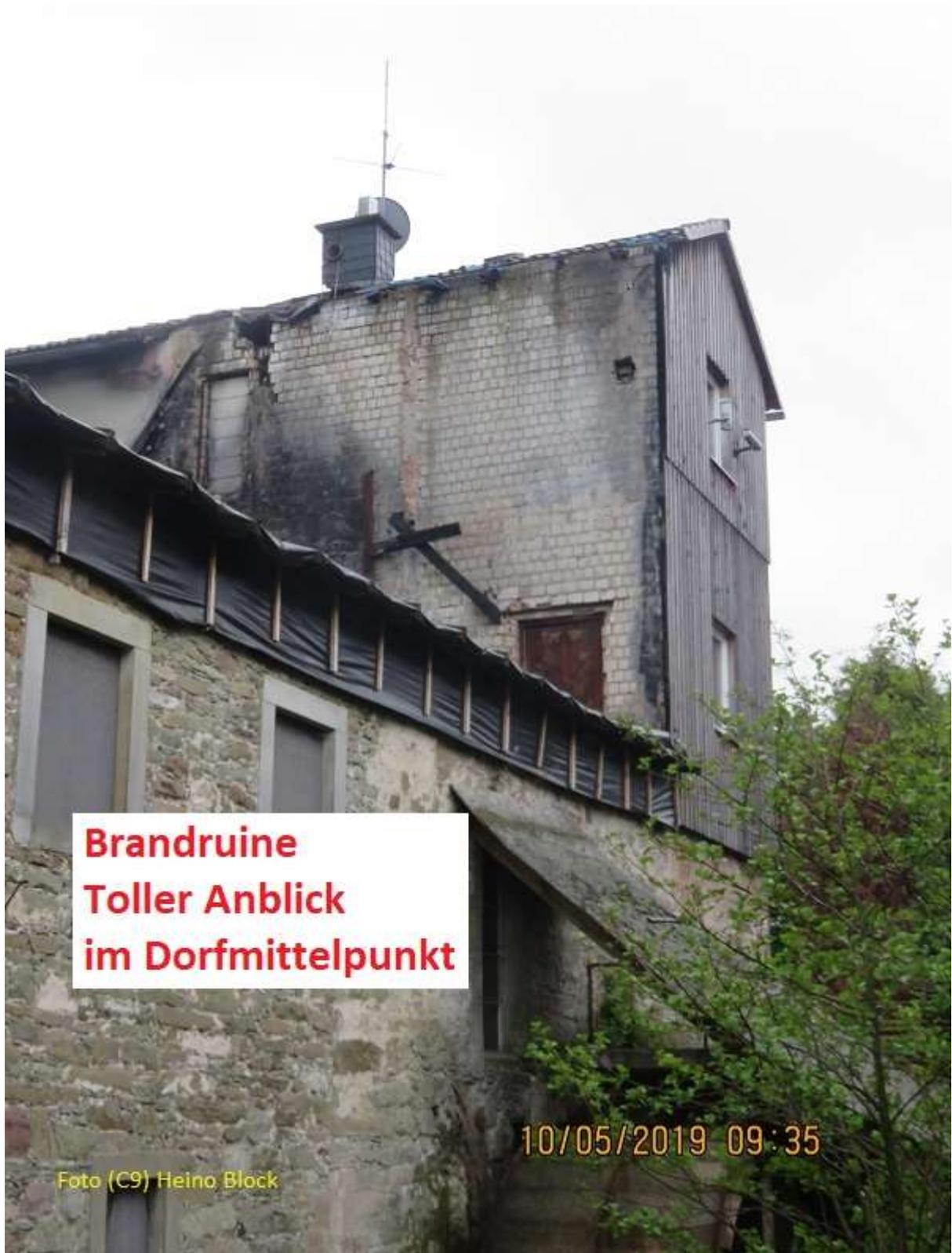
**Nicki-Cornelia**: Der muss ja auch nicht immer schreiben, der schreibt ja schon zu allen Tageszeiten ständig auf Facebook. Und außerdem glauben der BM und auch Olli-Manfred, dass das Urteil aus Detmold falsch ist. Die haben mir am 1. Mai in Varenholz erzählt, dass sie angeblich gar nicht anders konnten.

**Klaus Wolfgang**: So'n Quatsch, das ist eine reine Schutzbehauptung, damit nicht klar wird, was sie für einen Mist gebaut haben.

**Nicki-Cornelia** (*wichtigtuend*): Der BM hat mir aber kürzlich versichert, dass wir trotzdem in Langenholzhausen schon gut bedacht werden. Die Isek-Maßnahmen im Mühlenumfeld sollen durchgeführt werden, weil diese angeblich nicht vom Kauf des Müllerhauses betroffen sind. Die historischen Wege sollen auch wiederhergestellt und die Hauptstraße im Ortskern umgestaltet werden.

**Klaus-Wolfgang**: In meinem Alter muss man glücklicherweise **nicht mehr alles glauben, was so manche Leute daherreden**.

Es ist jedenfalls sicher, dass die Gemeinde den Hochwasserschutz-Erwerb des Müllergrundstücks nicht oder nur mit erheblichen Mehrkosten sicherstellen kann. Auch die sogenannten historischen Wegebeziehungen sind sicher schwer über fremde Grundstücke umsetzbar, der geplante „Dorfpark“ auf dem bebauten Grundstück entfällt sowieso. Ob unter diesen Umständen der Ausbau der Straße vor der abgebrannten Mühle zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität Sinn macht, ist sicher auch sehr fraglich. Der Sinn der „Restmaßnahme“ erschließt sich mir nicht, zumal der Blick auf die Mühle derzeit auch nicht gerade schön ist.



**Regina- Beate:** Das scheint sich auch in Kürze nicht zu ändern. Ich habe beim Einkauf gehört, dass der Mühlenbesitzer auf keinen Fall an die Gemeinde verkaufen möchte, weil die Verantwortlichen ihm Schwierigkeiten in allen Bereichen machen.

**Lieschen(zuversichtlich):** Ich bin jedenfalls sicher, dass sich die neuen Eigentümer über das zukünftige Zuhause freuen. Eine Freundin aus Langenholzhausen hat mir erzählt, dass es viele fröhliche Gesichter gibt, wenn davon die Rede ist, dass es dem Bürgermeister, dem Kämmerer und dem SPD-Chef nicht gelungen ist, die Erbin des Wohnhauses der Müllers „über den Tisch zu ziehen“.

**Klaus-Wolfgang:** Da wollen wir mal hoffen, dass der neue Eigentümer von der Dorfgemeinschaft unterstützt wird und auch die Gemeindeverwaltung nun Ruhe gibt.

**Regina- Beate** (*erwartungsvoll*): Das hoffe ich auch. Nicki-Cornelia und Olli-Manfred freuen sich bestimmt auch auf die Neuen und werden sie sicher freundlich begrüßen

**Klaus Wolfgang:** Ich hoffe, dass die neuen Eigentümer nun nicht unter den Versäumnissen der Verwaltung leiden müssen oder dass die Gemeinde noch in die Berufung geht. Dann kann alles nur noch schlechter werden. Bei der „Einheitsmeinung“ von Verwaltung und den meisten aus dem Rat ist aber selbst das denkbar.

**Lieschen:** Jetzt wünsche ich guten Appetit.(HB14052019)